

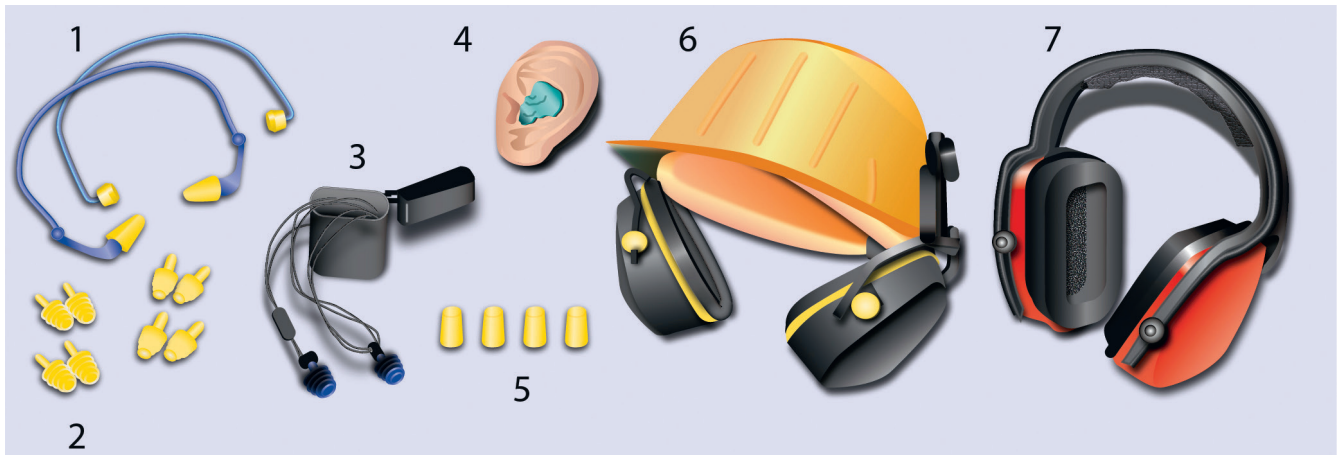
Nr. 087

Stand 06/2020

Arbeitsschutz Kompakt Gehörschutz



Gehörschutzarten



1. Bügelstöpsel
2. Stöpsel zum mehrmaligen Gebrauch
3. Stöpsel mit Verbindungsschnur
4. Otoplastik
5. Stöpsel zum einmaligen Gebrauch
6. Kapselgehörschutz am Helm
7. Kapselgehörschutz

Tabelle 1: Eignung Gehörschutztypen

Gehörschutztyp	Kapselgehör- schützer	Stöpsel zum mehrmaligen Gebrauch	Stöpsel zum einmaligen Gebrauch	Bügelstöpsel	Otoplastiken	Stöpsel mit Verbindungs- schnur
Arbeitsbedingungen						
a) Sehr hohe Temperatur und Feuchtigkeit	- (1)	+	+	+	+	+
b) Starke Staubbelastung	+/- (3)		+		+/-	
c) Wiederholte kurzfristige Lärmexposition	+	+/-		+		
d) Informationshaltige Arbeitsgeräusche	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
e) Warnsignale, Sprachkommunikation	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
f) Ortung von Schallquellen		+	+	+	+	+
g) Vibration und schnelle Kopfbewegungen	+/-	+	+	+/-	+	+/-
h) Arbeitsstoffe, Schmutz, Metallspäne a. d. Händen	+	+/- (2)	+(2)	+/-	+/- (2)	+/- (2)
i) Bewegte Maschintenteile	+	+	+	+/-	+/-	

- (1) geeignet mit schweißabsorbierender Zwischenlage
 (2) Stöpsel ohne Griff (insbesondere vor Gebrauch zu formende Stöpsel) nur nach vorheriger Reinigung einsetzen.
 (3) Staub kann sich am Gehörschutz anlagern und je nach Art der Staubbelastung die Haut reizen
 (typische Tätigkeiten mit starker Staubbelastung sind: Schleifarbeiten in Behältern, Gussputzen).

- grundsätzlich nicht geeignet
 + grundsätzlich geeignet
 +/- im Einzelfall geeignet

Gehörschutzstöpsel mit Verbindungsschnur können sowohl Stöpsel zum einmaligen oder mehrmaligen Gebrauch als auch Otoplastiken sein.

**Tabelle 2:
Maschinen und Arbeitsplätze**

	Trennschleifmaschine	110 dB
	Richtarbeiten	105 dB
	Alukreissäge	100 dB
	Winkelschleifer	95 dB
	CNC-Fräse/Drehmaschine	90 dB
	Pressen/Stanzen	88 dB
	Schlagschere	88 dB
	Handbohrmaschine	86 dB
	Schweißen	85 dB
	Laserschneiden	81 dB
	Ständerbohrmaschine	75 dB
	Arbeitsvorbereitung/Büro	< 65 dB

Eine Erhöhung um 3 dB entspricht einer Verdoppelung der Energie.

z. B. 81 dB + 81 dB = 84 dB

Vor dem Arbeiten:

- Es muss eine Gefährdungsbeurteilung erstellt werden.
- Oberhalb von 80 dB(A) Tages-Lärmexpositionspegel oder 135 dB(C) Spitzenschalldruckpegel muss geeigneter Gehörschutz zur Verfügung gestellt werden.
- Verwendeter Gehörschutz muss dem Stand der Technik entsprechen.
- Gehörschutz ist PSA der Kategorie III mit entsprechenden Anforderungen.
- Die Akzeptanz muss durch richtige Auswahl, besonders in Bezug auf Tragekomfort, und Trageversuche erhöht werden.
- Kriterien für geeigneten Gehörschutz sind: erforderliche Schalldämmung, Tragekomfort, Arbeitsumgebung, medizinische Auffälligkeiten und Vereinbarkeit mit anderer PSA.
- Für die erforderliche Schalldämmung müssen Korrekturwerte durch Fehlbedienung eingerechnet werden, d. h. für vor Gebrauch zu formende Stöpsel: -9 dB, für mehrfach verwendbare Stöpsel/Bügelstöpsel/Kapselgehörschutz: -5 dB, für Otoplastiken mit Funktionskontrolle: -3 dB.
- Ziel ist ein Tageslärmexpositionspegel am Ohr zwischen 70 und 80 dB(A); unter 70 dB(A) tritt eventuell ein Isolationsgefühl auf.
- Überprotektion ist unzulässig, wenn Geräusche oder Kommunikation von Bedeutung sind.
- Die Geräuschkategorie des Lärms (hoch-/mittel- oder tieffrequent) muss bei der Auswahl berücksichtigt werden.
- Die Arbeitsumgebung ist einzubeziehen, siehe Tabelle 2.
- Vor Benutzung bestehende medizinische Einschränkungen müssen abgeklärt werden; das ist u. a. Bestandteil arbeitsmedizinischer Vorsorge gemäß ArbMedVV.
- Für Personen mit vorhandenen Hörverlusten ist die Auswahl nach Oktavbandmethode zu treffen; falls das nicht möglich ist, ist die HML-Methode anzuwenden.
- Die Vereinbarkeit von Gehörschutz mit anderen am Kopf getragenen Ausrüstungen muss sichergestellt sein.
- Es müssen regelmäßige Unterweisungen mit praktischen Übungen anhand der Betriebsanweisung durchgeführt und dokumentiert werden.
- Vor jeder Benutzung ist eine Sichtprüfung auf einwandfreien Zustand durchzuführen.
- Die Herstellerangaben müssen beachtet, die Bedienungsanleitung muss gelesen werden.
- Gehörschützer sind personengebunden zur Verfügung zu stellen.
- Eine Kombination verschiedener Gehörschutzmittel ist bei hohen Lärmexpositionen gegebenenfalls zulässig.
- Gehörschutzstöpsel (S oder L) sind nach Gehörganggröße auszuwählen.

Während der Arbeiten:

- Ab 85 dB(A) Tages-Lärmexpositionspegel oder 137 dB(C) Spitzenschalldruckpegel ist das Tragen von Gehörschutz verpflichtend.
- Gehörschutz muss bei Exposition durchgehend getragen werden; kurze Tragepausen mindern den Schutz erheblich.

Nach dem Arbeiten:

- Wiederverwendbarer Gehörschutz ist nach Angaben des Herstellers zu reinigen.
- In angemessenen Zeiträumen sind Gehörschutzstöpsel zu tauschen.
- Gehörschutz muss in sauberer und staubfreier Umgebung aufbewahrt werden, z. B. in Dosen/Schachteln, und Herstellerangaben zur Lagerung sind zu beachten.
- Gehörschützer müssen in regelmäßigen Abständen überprüft und bei Beschädigungen, z. B. mechanischer Fehler, Alterung, Unfall oder Missbrauch, ersetzt werden.
- Otoplastiken müssen mindestens alle drei Jahre auf Funktionsfähigkeit und richtigen Sitz geprüft werden.

Weitere Informationen:

- DGUV Regel 112 – 194 „Benutzung von Gehörschutz“
- DGUV Information 209 – 023 „Lärm am Arbeitsplatz“
- DGUV Information 212 – 686 „Gehörschutz Kurzinformation für Personen mit Hörverlust“
- DGUV Empfehlungen für arbeitsmedizinische Beratungen und Untersuchungen



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.bghm.de

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Bilder und Grafiken: BGHM